

HUB HILDENBRAND – PRESSE

Was Hildenbrand aus seiner alten Gibson-Archtop herausholt, ist nahe an Magie

AKUSTIK GITARRE 2021, Andreas Schulz

Ein Gebet, eine tiefe Meditation, eine Zeremonie

CONCERTO (ÖSTERREICH) 2021, Ernst Weiss

Mit *Mater* ist ihm ein besonders persönliches und spirituelles Werk gelungen

JAZZ'N'MORE (SCHWEIZ) 2021, Pirmin Bossart

Hildenbrand zuzuhören ist Katharsis pur

JAZZPODIUM 2021, Alexander Schmitz

Hildenbrand ist ein Klangmaler, ein Hexenmeister der Saiten-Sounds.

Einer, der uns Hörer innerhalb von wenigen Sekunden in seinen persönlichen Klangkosmos zieht, eine cineastische Bühne öffnet, seine Instrumente in mannigfaltigen Facetten sprechen lässt. Wo hat der Mann nur diesen nie enden wollenden und stets überraschenden Ideenfluss her?

Nicht nur sein schier grenzenloses Vorstellungsvermögen begeistert, sondern auch die kompromisslose Individualität seiner Musik.

Niemand sonst spielt so. Und niemand könnte überhaupt so spielen.

AKUSTIK GITARRE 2020, Andreas Schulz

Sprachlos

AACHENER NACHRICHTEN 2019, Verena Richter

**Ganze Welten verbinden sich in den Klängen,
die Hub Hildenbrand aus seiner Gitarre herausholt**

JAZZTHING 2018, Rolf Thomas

Der deutsche Gitarrist Hub Hildenbrand kreiert eine eindringliche, kulturübergreifende Mischung aus stimmungsvollem World Jazz. Er überträgt die Mikrotonalität durch gekonntes Saitenziehen erfolgreich auf die Gitarre.

DOWNBEAT (USA) 2018, Bill Milkowski

Hochleistungssport. Hildenbrand ist ein superber Techniker, das wird schon beim ersten, frei improvisierten Stück deutlich. Pure Technik kann schnell langweilig werden, wenn die Seele fehlt.

Aber Hildenbrand berührt, ja elektrisiert von der ersten bis zur letzten Minute

– volle Konzentration. Seine Musik ist getragen, introvertiert, meditativ.

Man schließt die Augen und lässt sich treiben. Zwei Stunden dauert das Konzert.

Keine Minute zu lang. Eine Zugabe.

HESSISCH NIEDERSÄCHSISCHE ALLGEMEINE (HNA) 2017, Andreas Gebhardt

Das ausdrucksstarke und intensive Spiel von Hildenbrand

hat eine heilsame Wirkung auf den Hörer

JAZZFLITS (NIEDERLANDE) 2017, Hans Invernizzi

In Hildenbrands Händen wird aus einer normalen Gitarre das Werkzeug eines Mystikers
DEUTSCHLANDFUNK 2016

Die Musik entfaltet eine fast hypnotische Wirkung und zog die Zuhörer in ihren Bann
MOZ 2015, Andrea Weil

Eine Klangwelt, die einen geradezu hypnotischen Sog entwickelt
DEUTSCHLANDRADIO KULTUR 2013, Ralf Bei der Kellen

Die Reduktion auf Wesentliches. Musik als spirituelle Kraft.
JAZZPODIUM 2013, Alexander Schmitz

Gänsehautfaktor
MÄRKISCHE ODERZEITUNG 2013, Matthias Wagner

Eindrucksvoll
JAZZPODIUM 2011, Alexander Schmitz

Hildenbrand ist einer der wenigen Gitarristen, die in der Lage sind, die türkische Mikrotonalität auf die Gitarre zu übertragen. Indem er sich verschiedenen Kulturen annähert und sie musikalisch in den Jazz assimiliert, schafft er eine eigene, unverwechselbare Tonsprache. Er ist sowohl in der nordindischen als auch in der türkischen klassischen Musik sehr bewandert. Er lotet die Mikrotöne aus, wenn er sich den Klangfarben und dem Repertoire der nahöstlichen Ud und der indischen Sarod annähert. Die Musik hat ein erhebliches emotionales Gewicht. Eine Meisterleistung.
FOXYDIGITALIS 2011, William Tilland

Der Weg zum Innersten der Musik der Welt
JAZZPODIUM 2010, Alexander Schmitz

Eine Musik, die einzigartig in der Welt der Jazzgitarre dasteht. Hildenbrand hat eine überaus eigene Gitarristik entwickelt, die es ihm ermöglicht, in den mikrotonalen Kosmos einer arabischen Oud, der türkischen Saz, der indischen Sitar oder Vina einzutauchen. Er generiert nicht zuletzt mit seiner außergewöhnlichen Technik Hörerlebnisse der besonderen Art. Ein absoluter Höhepunkt der zeitgenössischen Jazzgitarristik. Jedes alte und neue Projekt ist hochspannend und in der musikalischen Umsetzung konsequent.
UNSER-LÜBECK 2009, Thorsten Hingst

Reise zum Mittelpunkt des Selbst. Musik als Sprache. Ein Umstand, den man fast intuitiv bemerkt. Diese Musik tappt in keine Falle und vermeidet alle Stereotypen, weil sie einfach nur ist und nichts sonst sein will. Sie ist einzigartig.
JAZZTHETIK 2008, Ralf Bei der Kellen

Das intensivste Musikerlebnis seit langem
INDIGO NOTES 2008, Ralf Bei der Kellen

Höchste Punktzahl, großartig!
KULTURRADIO (RBB) 2008, Ulf Drechsel